

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Die Mitteilungen Nr. 2 /2008 beinhalten auch die Einladung zur Jahreshauptversammlung des Geschichtsvereins Region Bludenz am 13. April 2008. Ich darf Sie herzlich ersuchen, an der Versammlung teilzunehmen, die durchaus wichtige Entscheidungen für den Verein bringen wird. Immerhin ist bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung ein gänzlich neuer Vorstand zu wählen, also einschließlich Obmann und Obmannstellvertreter. Im Jahre 2005 hat mich die Jahreshauptversammlung zum Obmann des Vereins gewählt und 2007 in diesem Amt bestätigt. Ich habe damals bereits erklärt, entsprechend dem im Vorstand des Vereins festgelegten Rotationsprinzip nur noch ein Jahr tätig zu sein. Ich freue mich, dass sich Prof. Mag. Hannes Liener, selbst seit einigen Jahren im Vorstand und durch zahlreiche Publikationen in der Forschung bestens ausgewiesen, bereit erklärt hat, dieses Amt zu übernehmen. Die Leitung des Geschichtsvereins Region Bludenz hat mir viel Freude bereitet. Es war phantastisch, mit einem so engagierten Team im Vorstand zusammen zu arbeiten. Gleichzeitig habe ich die „Rotationslösung“ aber auch als Bereicherung empfunden. Auf diese Weise ist eine Obmannschaft tatsächlich eine zwar mit viel Aufwand verbundene, aber letztlich doch überschaubare Zeitspanne und kein auf Dauer verliehenes Amt, das mit der Zeit sowohl dem solcherart Beladenen als auch seinen Kolleginnen und Kollegen und den Mitgliedern lästig wird. Ich hoffe, ich habe meine Sache gut gemacht. Was die Zahl der Veranstaltungen und die Publikationen

betrifft, so glaube ich, dass wir den gewohnt hohen Standard auch in den vergangenen Jahren halten konnten. Die größte Anerkennung für mich wäre es, wenn Sie dem Verein auch unter meinem - von der Jahreshauptversammlung noch zu wählenden - Nachfolger die Treue halten. So die Jahreshauptversammlung dies durch ihre Wahl bestätigt, werde ich weiterhin dem Vorstand des Vereins angehören. Insgesamt wird sich am 13. April folgendes Team der Neuwahl stellen: Hannes Liener, Obmann, Otto Schwald, Obmann-Stellvertreter, Othmar Lenk, Kassier, Manfred Tschakner, Schriftleiter, Klaudia Büchel, Peter Bußjäger, Thomas Gamon, Michael Kasper, Sarah Leib, Carmen Reiter, Andreas Rudigier, Birgit Sprenger, Peter Strasser, Christof Thöny, Franz Valandro

Dem Vorstand würden damit zwei neue Mitglieder angehören: Mag. Sarah Leib und Mag. Michael Kasper, beides junge HistorikerInnen, über deren Bereitschaft, im Team mitzuarbeiten, ich mich sehr freue. Ich denke, dass gerade von ihnen wieder neue, wichtige Impulse kommen. Ausscheiden wird Univ.-Prof. Dr. Robert Rollinger, der sich dem Verein auf Grund seiner vielfältigen universitären Verpflichtungen nicht mehr länger widmen kann. Ich danke ihm sehr herzlich für seine Mitgliedschaft im Vorstand, wodurch er das wissenschaftliche know-how unseres Vereins ganz wesentlich bereichert hat. Ich erinnere in diesem Zusammenhang auch an die seinerzeitige Podiumsdiskussion in der Remise über die Steinkreise.

Peter Bußjäger, Obmann

Donnerstag, 3. April 2008, 20 Uhr

Bludenz, Rathaus

Bludenz in alten Ansichten - die Sammlung Egger

(Ausstellungseröffnung)

Der Aufbau eines Fotoarchivs für die Stadt ist als wesentlicher Meilenstein in der Vorbereitung zur Herausgabe des zweiten Teils des Bludenzener Stadtbuches zur Geschichte des 20. Jahrhunderts geplant.



Historisches Fotomaterial aus Privatbesitz, aus Archiven und aus der Literatur sollen zu diesem Zweck gesammelt werden.

Erfreulicherweise stellt der Bludenzener Buchhändler und Sammler Franz-Karl Egger zu diesem Zweck seine rund 5000 Bilder umfassende Ansichtskartensammlung zur Verfügung. Zahlreiche Motive aus dem Verlag „Heinzles Erben“ seiner Vorfahren dokumentieren den Wandel der Stadt Bludenz und der Region während des 20. Jahrhunderts. Daneben sammelte Egger über viele Jahre historische Ansichten, die er nach einem wohlgeordneten System archivierte.

Eine Auswahl der interessantesten Darstellungen soll in drei Ausstellungen im Rathaus Bludenz einer breiten Öffentlich-

keit zugänglich gemacht werden. Die erste Ausstellung widmet sich historischen Ansichten von Bludenz, die zweite wichtigen Ereignissen während des 20. Jahrhunderts und die dritte Ausstellung (welche im Herbst anlässlich der Langen Nacht der Museen eröffnet wird) Motiven aus der Region. Die Ausstellungen werden von Christof Thöny kuratiert, der auch für die Digitalisierung der Bilder verantwortlich zeichnet.

Donnerstag, 3. April 2008, 20 Uhr

Nenzing, Wolfhaus

Archäologische Grabungen auf dem Scheibenstuhl

(Vortrag mit Mag. Karsten Wink)

Die dreijährige Grabungskampagne auf dem Scheibenstuhl geht hiermit zu Ende. Grund genug, ein Resümee beim Vortrag zu ziehen. Die Ergebnisse sind überraschend und gleichzeitig sensationell: es



handelt sich nicht um einen Wohnort der damaligen eisenzeitlichen Bevölkerung, sondern um einen der sehr seltenen Brandopferplätze in den Alpen.

Dazu wurde letztes Jahr auch der Opferaltar freigelegt.

Neben dem Bericht über die Tätigkeiten der Archäologen werden auch die sehr schönen und inzwischen restaurierten Funde präsentiert. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Abends ist die Beantwortung der Frage, was mit dem Scheibenstuhl in nächster Zukunft passieren soll.

Donnerstag, 10. April 2008, 19.30 Uhr
**Tschagguns, Altes Gemeindeamt
 (Wintersportausstellung)**

Die Grabserbahn - ein Pionierwerk vor dem endgültigen Aus?

(Podiumsdiskussion)

Als der Sessellift Grabs im Jahre 1947 anlässlich der ersten Österreichischen Skimeisterschaften der Nachkriegszeit eröffnet wurde, war er der erste Sessellift Vorarlbergs und der längste von ganz



Österreich. Heute, gut 60 Jahre später, steht die Grabserbahn vor dem endgültigen Aus. In einer Podiumsdiskussion, die SC Montafon und WSV Tschagguns Obmann Helmut Marent leitet, wird in Zeitzeugengesprächen sowohl ein Blick in die ruhmreiche Vergangenheit als auch in die unsichere Zukunft der Grabserbahn

geworfen. Folgende Personen nehmen an der Diskussion teil: Paula Amann, welche die Grabserbahn gemeinsam mit ihrem Ehemann Robert Plankl aufgebaut hat; Olga Rippl, auf deren Grundstück sich in früheren Jahren eine Absteigestelle des Lifts befand; Robert Nigsch, ein Maschinist der ersten Stunde; Architekt Franz Vonier, der während des Liftbaus für Robert Plankl Botengänge machte; Manuel Bitschnau von Schruns-Tschagguns Tourismus, der über die Chancen einer neuen Grabserbahn berichtet.

Sonntag, 13. April 2008, 17 Uhr
Bludenz, Remise (Café)

5. Bludener Erzählcafé - Vereine in Bludenz - i bin dabei gsi

Auch in Bludenz haben sich in der Vergangenheit die Menschen in verschiedensten Vereinen zusammengeschlossen, die das gesellschaftliche Leben im Städtle entscheidend geprägt haben. Die Motive dafür waren vielfältig: Brandbekämpfung,

musikalische Neigungen, sportliches Interesse, religiöse Anliegen, politische Anschauungen, kulturelle Ambitionen, wirtschaftliche Interessen, soziales Engagement oder einfach die Freude an der Gemeinschaft und Geselligkeit veranlassten die Bludenerinnen und Bludener, sich in einem Verein zu engagieren. Andere hin-



gegen haben sich ganz bewusst einem Vereinsleben entzogen.

Erinnern Sie sich mit uns an interessante Episoden aus dem Vereinsleben von Bludenz und erzählen Sie uns, welcher Verein Ihnen etwas bedeutet hat oder weshalb Sie nie ein Vereinsmitglied geworden sind! Durch die Veranstaltung führt wie gewohnt Dr. Brigitte Truschnegg.

Sonntag, 13. April 2008, 18.30 Uhr
Bludenz, Remise (Café)

Jahreshauptversammlung des Geschichtsverein Region Bludenz

Im Anschluss an das Erzählcafé lädt der Geschichtsverein Region Bludenz in der Remise zur Jahreshauptversammlung. Wir freuen uns, wenn Sie sich anlässlich dieser Gelegenheit über die Vereinsarbeit informieren und jene Personen kennen lernen, welche die nächsten drei Jahre die Geschicke des Vereins leiten sollen.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung vom 10. April 2007
- Bericht des Obmannes
- Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses
- Entlastung des Vorstandes
- Beschlussfassung über den Voranschlag 2008

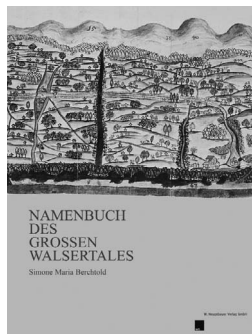
- Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 2009
- Änderung der Vereinsstatuten
- Neuwahlen des Obmannes und des Obmann-Stellvertreters
- Neuwahlen der Vorstandsmitglieder
- Allfälliges

Sonntag, 20. April 2008, 16 Uhr
Raggal, Walserbibliothek

***Das Namenbuch des Großen
Walsertales*** (Buchpräsentation im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Walserbibliothek)

Diese Arbeit, die im Landesarchiv Bregenz begann, über das Große Walsertal bis an die Universität Zürich führte, ist von Simone Maria Berchtold bearbeitet worden und als Nachschlagewerk für Interessierte gedacht. Das Namenbuch informiert über rund 2700 gebräuchliche und ehemalige Namen im Großen Walsertal. Unter Namen werden

hier die Namen der Siedlungen (Gemeinden, Höfe), der Gewässer, der Alpen, der Berge, der Wiesen, Weiden, Waldteile und unproduktiven Gebiete verstanden. Die Arbeit richtet sich an alle, die sich für die Namenwelt dieses Tales interessieren und so den Natur- und Kulturraum der größten, geschlossenen Walsersiedlung in Vorarlberg besser kennenlernen wollen. Durch den alphabetischen Aufbau ist das Namenbuch leicht zugänglich. Die einzelnen Namen werden im Materialteil nach



ihrer Herkunft und lexikalischen Bauweise dargestellt; im Lexikon werden dann die Bedeutungen, die Etymologien und die dialektalen Besonderheiten der Namenbauteile präsentiert. Auf den beiliegenden Flurnamenkarten wird die Namenlandschaft auch in ihrer geographischen Dimension erschlossen.

Freitag, 25. April 2008, 19.30 Uhr
**Montafoner Tourismuseum,
 Gaschurn**

Archäologie an der Grenze - Rückwege in die Vergangenheit der Silvretta

(Vortrag mit Dr. Thomas Reitmaier)

Seit 2007 untersucht ein neues archäologisches Projekt der Universität Zürich gemeinsam mit Partnern aus der Schweiz und Österreich die bislang weitgehend unerforschte Silvrettagruppe zwischen dem Paznaun, dem Unterengadin und dem Montafon. Im Vordergrund der stark interdisziplinär und diachron ausgerichteten Arbeiten steht dabei die Beziehung Mensch - Umwelt im Hochgebirge und die



Suche nach frühen menschlichen Behagungs- und Besiedlungsspuren von ersten nacheiszeitlichen Jagdgruppen über

prähistorische Hirten bis hin zu transalpinen Verbindungen über die Passgebiete. Soviel darf schon verraten werden, die Ergebnisse der ersten Prospektionen sind sensationell ...

Dr. Thomas Reitmaier hat sich als Taucher und archäologischer Projektleiter bei der Fachstelle für Unterwasserarchäologie der Stadt Zürich einen Namen gemacht und ist seit 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Archäologe) an der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte an der Universität in Zürich.

Montag, 5. Mai 2008, 20 Uhr
Bürs, Aula der Volksschule

Ortsansichten von Bürs - Fotos über die Entwicklung eines Dorfes

(Ausstellungseröffnung)

Im Zusammenhang mit der Herausgabe eines umfassenden Dorfbuches für Bürs wurde bereits im Herbst 2007 eine Fotoausstellung gezeigt, die sich vor allem mit den Lebens- und Arbeitswelten im



Dorf auseinander setzte. Nun widmet sich eine zweite Ausstellung den verschiedenen Facetten des Ortsbildes, das in den letzten 100 Jahren einem großen Wandel unterworfen war. Die Fotografien geben

den Blick frei auf ein ursprünglich landwirtschaftlich geprägtes Dorf und dokumentieren die Ausdehnung des Ortes sowie Entwicklung einzelner Parzellen.

Donnerstag, 8. Mai 2008, 19.30 Uhr
Vandans, Gemeindeamt

Was ist der Stand Montafon? Wissenswertes zur Vergangenheit und Zukunft eines eigentümlichen Gebildes

(Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Peter
 Bußjäger, Vorarlberger Landtag)

Der Stand Montafon ist ein äußerst kompliziertes rechtliches Gebilde, bestehend aus dem „Forstfonds“, dem acht Gemeinden und dem „politischen Stand“, dem zehn Gemeinden des Montafons angehören. Peter Bußjäger wird einen Überblick über die wechselvolle Geschichte einer Gemeindekooperation geben, die keineswegs immer unumstritten war. Auch die Höchstgerichte mussten sich immer wieder mit zuweilen recht kuriosen Rechtsstreitigkeiten befassen. Der Referent wird darlegen, wie sehr der „Stand“



die Geschichte des Montafons im 19. und 20. Jahrhundert geprägt hat und worin seine Bedeutung im 21. Jahrhundert liegen könnte.

Donnerstag, 8. Mai 2008, 20 Uhr
Nenzing, Wolfhaus

200 Jahre Gemeindeverwaltung - Interessantes aus dem Gemeindearchiv

(Ausstellungseröffnung)

Die Ausstellung zeigt einen bunten Querschnitt aus 200 Jahren Gemeindeverwaltung mit diversen Eigen- und Besonderheiten Aufgaben der Marktgemeinde Nenzing. Am Ende der Ausstellungszeiten werden jeweils Dokumentarfilme gezeigt, die von Primus Huber und Thomas Gamon in den letzten Jahren gedreht wurden.

Kurator: Thomas Gamon; Film: Primus Huber, Michael Mäser, Thomas Gamon; Öffnungszeiten (bis 15. Juni): jeweils Sonntag, 18 bis 20 Uhr, Mittwoch 19 bis 21 Uhr, Donnerstag 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung.

Samstag, 17. Mai 2008, 13.45 Uhr
**Treffpunkt Riedmillerplatz,
 Abfahrt 13.45 Uhr (Bus),
 Rückkehr ca. 18.30 Uhr**

Hohenems, Jüdisches Museum und Jüdischer Friedhof

Im April des Vorjahres wurde das Jüdische Museum Hohenems nach einer Umbau- und Renovierungsphase feierlich wiedereröffnet. Es erinnert als regionales Museum an die landjüdische Gemeinde Hohenems und deren Beiträge zur Entwicklung Vorarlbergs und der umliegenden Regionen. Zugleich beschäftigt es sich mit der jüdischen Gegenwart in

Europa, der Diaspora und Israel und mit Fragen der Zukunft der europäischen Einwanderungsgesellschaft.

Das Museum erinnert an das Ende der jüdischen Gemeinde in Hohenems, an die regionale NS-Geschichte, Vertreibung und Deportation der letzten Gemeindemitglieder, an Antisemitismus und Holocaust.



Damit gelingt in der neukonzipierten Dauerausstellung, was viele andere Museen nicht einmal versuchen: ein Brückenschlag von der Vergangenheit in die Gegenwart jüdischen Lebens. In der jüdisch-amerikanischen Zeitung Forward (New York) wird das Jüdische Museum in Hohenems als eines der innovativsten jüdischen Museen Europas bezeichnet.

Ziel der Exkursion ist es, einen Einblick in die neu zusammengestellte Ausstellung unter kompetenter Führung durch den Museumspädagogen Helmut Schlatter zu gewinnen. Nach einer kurzen Kaffeepause starten wir dem jüdischen Friedhof einen Besuch ab, um im Museum gewonnene Eindrücke zu vertiefen.

Anmeldung bis spätestens 30. April 2008 bei Hannes Liener (Tel. 05552/67016 oder hannes.liener@vol.at) (Kosten fallen für die Busfahrt, den Eintritt und einen allfälligen Kaffee an)

Montag, 19. Mai 2008, 20 Uhr
Bürs, Aula der Volksschule

Leben in Bürs - wir erinnern uns. Ein Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern
(mit Dr. Brigitte Truschnegg)

Dieses Gespräch stellt den Abschluss von über 50 Interviews mit Bürgerinnen und Bürgern dar, die sich bereit erklärt haben, über ihre Erinnerungen zu erzählen. Stellvertretend berichten zwei von Ihnen über



Ihre Erfahrungen mit dem Leben im Dorf in all seinen Facetten. Sie erinnern sich an historische Ereignisse, Schulanekdoten, Vereinsleben, an alte Bräuche und Geselliges und laden im Anschluss die Besucher/innen zum Miterzählen und Erinnern ein.

Sonntag, 25. Mai 2008, 20 Uhr
Nenzing, Wolfhaus

Das Nenzinger Dorfbuch - ein Film aus dem Jahr 1941

Die Walgaugemeinde Nenzing zählte 1939 2531 Einwohner. Landwirtschaft, Kleingewerbe und Fabriken prägten das Ortsbild, das der Volksschullehrer Josef Köppl mit einem Filmteam 1941 festhielt. Seit drei

Jahren herrschten die Nationalsozialisten, seit zwei Jahren ließ Hitler seine Wehrmacht ein Land nach dem anderen angreifen. Doch dieser Film, den Gemeindegarchivar Thomas Gamon kommentieren wird, ist kein typischer Propagandafilm. Er zeigt Aufnahmen vom alten Nenzing, das sich in den folgenden Jahrzehnten rasant verändern wird.

Mittwoch, 28. Mai 2008, 19.30 Uhr
Schruns, Montafoner Heimatmuseum

„Die bayerische Knechtschaft“. Vorarlberg in den Jahren 1805 bis 1814 (Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Alois Niederstätter, Vorarlberger Landesarchiv)

Die kurze Phase von 1805 bis 1814, während der Vorarlberg Teil des Königreichs Bayern war, genoss lange Zeit in der Landesgeschichtsschreibung als „bayerische Knechtschaft“ einen denkbar schlechten Ruf. Dass das Land in diesen Jahren einen enormen Modernisierungsschub erlebte, wurde freilich ausgeblendet. Heute scheint es, dass ausgerechnet die „Revolution von oben“, welche die Bayern den Vorarlbergern verordnet hatte, die Weichen für die weitere wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklung des Landes stellte.

Samstag, 31. Mai 2008, 9 Uhr
Bartholomäberg, Pfarrkirche (Treffpunkt)

Maisäß-Kapellen-Wanderung
 (Exkursion nach Relles, Valleu, Marentes mit Dr. Leo Walser)

Die Maisäßkapellen auf Relles (Rellesegg), Valleu und Marentes dokumentieren ebenso wie die dortigen Kulturlandschaften die unterschiedliche Geschichte dieser Ortspartellen von Bartholomäberg. Diese heimatkundliche und kunsthistorische Wanderung führt in landschaftlich besonders reizvolle Gebiete, die ehemals ganzjähriger oder zeitweiliger Lebensraum der bergbäuerlichen Bevölkerung waren. Festes Schuhwerk, allenfalls Wanderstöcke, Regenschutz und die Mitnahme von Verpflegung (reine Gehzeit ca. 3 Std.) werden empfohlen. Bei ungünstiger Witterung wird eventuell eine verkürzte Route begangen (Infotelefon 0664/1104992).



Dienstag, 3. Juni 2008, 20 Uhr
Wald, Klostertal Museum

Historische Ansichten von Andreas Schnetzer aus Dalaas
 (Ausstellungseröffnung mit Landesrat Mag. Sigi Stemer)

Die Sommerausstellung im Klostertal Museum präsentiert eine Auswahl des Werkes von Andreas Schnetzer, einem Fotografen aus Dalaas. Die rund 600 Aufnahmen dokumentieren dörfliches Leben und Landschaftsansichten des Klostertals in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Interessante Fotografien stammen von der Italienfront während des ersten Weltkriegs, wo Andreas

Schnetzer als Kriegsberichterstätter tätig war. Ein Schwerpunkt der Ausstellung wird anlässlich der 90-jährigen Wiederkehr des Kriegsendes 1918 auch diesem Thema gewidmet sein. In einem vorbereitenden Projekt wird der Nachlassbestand umfas-



send erforscht. Zur Langen Nacht der Museen am 4. Oktober erscheint ein Bildband mit etwa 150 Ansichten von Andreas Schnetzer.

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung mit Zeitzeugengesprächen und einem museumspädagogischen Schwerpunkt „Historischer Ausstellung“ wird während der Ausstellungstage stattfinden (Ende der Ausstellung 31. Oktober 2008).

Donnerstag, 5. Juni 2008, 19.30 Uhr
Schruns, Montafoner Heimatmuseum

Grenzüberschreitungen. Von Schmugglern, Schleppern, Flüchtlingen (Ausstellungseröffnung mit LStH. Mag. Markus Wallner)

Die Ausstellung spielt mit der Wahrnehmung von Grenzen und regt zum Nachdenken über die Idee und Funktion der Grenze an - vor allem in einer historischen Gegenüberstellung: Grenze in der NS-Zeit, Grenzen heute. Hier werden auch

Parallelen zu den EU-Außengrenzen und der aktuellen Flüchtlingsthematik gezogen. Verbindende (z.B. Schmuggeln, Fliehen) und trennende (Zollwachhäuser,



räumliche Trennung der Regionen/Identitäten) Aspekte der Grenze werden in einem zeitgeschichtlichen Rahmen aufgezeigt.

Aktuelles

Ein Rückblick auf den Vortrag von Werner Dreier

Rund 70 Geschichtsinteressierte fanden sich am 25. Februar im Bludenzener Rathaus zum Vortrag von Dr. Werner Dreier mit dem Thema „Josef Vallaster und seine Taten: Betrifft uns das?“ ein. Im Publikum waren neben einer starken Abordnung aus der Geschichtswerkstatt Silbertal auch zahlreiche bekannte Historiker wie Dr. Kurt Greussing, Dr. Harald Walser, Dr. Werner Bundschuh oder Mag. Norbert Schnetzer vertreten.

Der Referent Werner Dreier beleuchtete die Biografie Josef Vallasters aus dem Silbertal vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung der 1920er und 1930er Jahre. Josef Vallaster war ein Massenmörder im Holocaust. Er ermordete zunächst Kranke im oberösterreichischen Hartheim, bevor er in das polnische Vernichtungslager Sobibor beordert wurde.

Beim Aufstand in Sobibor im Oktober 1943 wurde Vallaster von KZ-Insassen erschlagen. Werner Dreier beschäftigte sich aber am Beispiel Vallasters unter anderem auch mit der Frage, warum aus einem gewöhnlichen Menschen ein



Massenmörder werden konnte. Zudem ging Dreier auch auf die Frage ein, wie sich unsere Gesellschaft nach 1945 mit Opfern und Tätern des NS-Regimes auseinandersetzte. Damit verband der Referent darüber hinaus auch die Problematik der (häufig verdrängten) Erinnerung an die Opfer und die Frage nach der Bedeutung und der Berechtigung des in Österreich stark verwurzelten Kriegergedenkens.

In einer auch vom Publikum angeregt geführten Diskussion wurden im Anschluss an den Vortrag Dreiers weitere interessante Aspekte des Themas beleuchtet. Insgesamt war diese auf außergewöhnlich hohem Qualitätsniveau stehende Veranstaltung für den Geschichtsverein Region Bludenz ein voller Erfolg. (Franz Valandro)

Publikationen aus der Region

Birgit Ortner/Elisabeth Meyer/Werner Vogt/Christoph Volaucnik/Thomas Gamon (Hrsg.), Nenzingerberg. Das

verlassene Walserdorf. Nenzing - Schriftenreihe 4, Nenzing 2007

Der Nenzingerberg ist vielen Wanderern als Übergang nach Bürserberg oder Brand gut bekannt. Weniger bekannt ist, dass es sich um einen ehemals dauerbesiedelten Raum handelt und dass die letzten Gebäude erst vor wenigen Jahrzehnten verlassen wurden. Die Autoren des Bandes spüren der Vergangenheit des Nenzingerbergs nach, den ehemaligen, abgelegenen Gehöften und ihren Bewohnern. Tatsächlich handelt es sich beim Nenzingerberg um eine alte Walsersiedlung, wie dies ehemals auch beim Muttersberg über Bludenz und Nüziders der Fall war. Das Buch erzählt keine chronologische Abfolge von Ereignissen, vielmehr beleuchten die Autoren den Nenzingerberg aus verschiedenen Blickwinkeln, von den Höfen und Flurnamen (Werner Vogt) von den Menschen (Birgit Ortner), vom Verhältnis der Stadt Feldkirch zum Nenzingerberg (Christoph Volaucnik) und nicht zuletzt aus Zeitzeugengesprächen (Elisabeth Meyer und Thomas Gamon). Herausgekommen ist ein sehr lesenswerter, abwechslungsreicher Band, grafisch ansprechend gestaltet, dessen Lektüre nur empfohlen werden kann. (Peter Bußjäger)

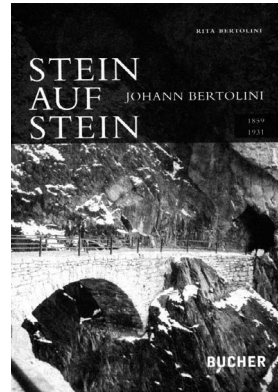
Jytte Dünser/Thomas Gamon (Hrsg.), Karl Heine. Elementa Walgau Schriftenreihe Band 3, Walgau 2007

„Wer ist Karl Heine?“, fragt Andreas Rudigier in seinem Beitrag, der das künstlerische Schaffen Karl Heines Revue passieren lässt. Tatsächlich wird sich dies der eine oder andere auch fragen. Nun, die Antwort kann relativ leicht gegeben werden: Karl Heine (1891-1957) ist ein

bedeutender Landschaftsmaler Vorarlbergs, über dessen Schaffen das Werk reichhaltige und darüber hinaus ganz persönliche Auskunft gibt. Mir als Rezensenten des Buches ist schon immer das schöne Bild „Herbststimmung mit Blick auf Bludenz und Klostertal“ aufgefallen, das im Sitzungszimmer der Landesregierung in Bregenz hängt (Bild Nr. 81 im Werkverzeichnis). Das Bild hat, ganz nebenbei bemerkt, auch eine historische Bedeutung, zeigt es doch eine Landschaft, die so nicht mehr existiert, weil das Gelände auf dem Bürserberg, das der Maler seinerzeit noch gesehen hat, inzwischen einem Kiesabbau zum Opfer gefallen ist. Die Bilder Heines sind gewiss von unterschiedlicher Qualität: Neben eindrücklichen Bergpanoramen, die an Alfons Walde erinnern und Stimmungsbildern vom Bodensee, mischt sich das eine oder andere dazu, das mir gar ein wenig „altmodisch“ erscheint. Aber ich bin kein Fachmann und außerdem wollte der Maler, wie Rudigier schreibt, „kein Moderner sein“. Diese leise Kritik möge mir auch Jytte Dünser verzeihen, die Tochter Heines, die selbst Künstlerin, in dem Buch sehr persönliche und beeindruckende Worte zu ihrem Vater findet. Verschiedene Autoren setzen sich mit Heine auseinander, wie schon erwähnt Andreas Rudigier und Jytte Dünser, aber auch Thomas Welte, Thomas Gamon und Magdalena Häusle, deren Werkverzeichnis das Buch abschließt. (Peter Bußjäger)

Rita Bertolini, Stein auf Stein - Johann Bertolini. Mit Beiträgen von Marina Hämmerle, Ute Pfanner, Meinrad Pichler, Maria Rose Steurer-Lang, 248 Seiten, Bucher Verlag. Hohenems 2008
Die Geschichte einer ungewöhnlichen

Karriere eines Zuwanderers nach Vorarlberg erzählt ein neu im Bucher Verlag Hohenems erschienenes Buch mit dem Titel „Stein auf Stein“: jene des 1859 in Romallo im Val di Non/Nonstal geborenen Giovanni Bertolini, der 1880 mit zwei Brüdern zum Bau der Arlbergbahn nach Vorarlberg kam und später als Johann Bertolini im Bregenzerwald ein gefragter Bauunternehmer wurde. Er hinterließ in Vorarlberg bleibende Spuren, und diesen folgt in dem reich bebilderten Werk seine Urenkelin, die in Bregenz arbeitende Grafikerin Rita Bertolini. Sie schildert umfassend den Lebensweg ihres Vorfahren, während weitere Beiträge von fachkundigen Autoren verschiedene Aspekte seines Werkes dem Leser näher bringen. Marina Hämmerle weist im Vorwort auf die Trentiner „Baukünstler“ hin, die ab Ende des 19. Jahrhunderts Fachwissen nach Vorarlberg importierten. Die Hintergründe dieser Wanderungsbewegung schildert Meinrad Pichler in seinem Beitrag. Maria Rose Steurer-Lang präsentiert - und das ist für unsere Region besonders spannend - Johann Bertolini als „Baumeister der Flexenstraße“, während Ute Pfanner seinen bürgerlichen Bauten im Bregenzerwald nachspürt. Neben der Flexenstraße sind für die Region Bludenz vor allem die Hinweise auf die Tätigkeit der Bertolini-Brüder beim Bau des Arlberg隧nels von Bedeutung. Rita Bertolini hat mit diesem Buch ihrem Urgroßvater ein würdiges und bleibendes Andenken geschaffen, das in der landeskundlichen Literatur einem wichtigen Platz einnehmen wird. (Christof Thöny)



Veranstaltungsübersicht

- 3. April,** 20 Uhr (Bludenz, Rathaus): Bludenz in alten Ansichten (Ausstellungseröffnung)
- 3. April,** 20 Uhr (Nenzing, Wolfhaus): Archäologische Grabungen auf dem Scheibenstuhl (Vortrag)
- 10. April,** 19.30 Uhr (Tschagguns, Altes Gemeindeamt): Die Grabserbahn (Podiumsdiskussion)
- 13. April,** 17 Uhr (Bludenz, Remise): 5. Bludener Erzählcafé
- 13. April,** 18.30 Uhr (Bludenz, Remise): Jahreshauptversammlung des Geschichtsvereins
- 20. April,** 16 Uhr (Raggal, Walserbibliothek): Namenbuch des Großen Walsertales (Buchpräsentation)
- 25. April,** 19.30 Uhr (Gaschurn, Tourismusmuseum): Archäologie an der Grenze (Vortrag)
- 5. Mai,** 20 Uhr (Bürs, Volksschule): Ortsansichten (Ausstellungseröffnung)
- 8. Mai,** 19.30 Uhr (Vandans, Gemeindeamt): Was ist der Stand Montafon? (Vortrag)
- 8. Mai,** 20 Uhr (Nenzing, Wolfhaus): 200 Jahre Gemeindeverwaltung (Ausstellungseröffnung)
- 17. Mai,** 13.45 Uhr (Treffpunkt Riedmillerplatz, Bludenz): Jüdisches Museum und Friedhof in Hohenems (Exkursion - Anmeldung notwendig)
- 19. Mai,** 20 Uhr (Bürs, Volksschule): Leben in Bürs (Zeitzeugengespräche)
- 25. Mai,** 20 Uhr (Nenzing, Wolfhaus): Das Nenzinger Dorfbuch (Filmvorführung)
- 28. Mai,** 19.30 Uhr (Schruns, Museum): Die bayerische Knechtschaft (Vortrag)
- 31. Mai,** 9 Uhr (Bartholomäberg, Pfarrkirche): Maisäb-Kapelle-Wanderung (Exkursion)
- 3. Juni,** 20 Uhr (Wald, Museum): Historische Ansichten (Ausstellungseröffnung)
- 5. Juni,** 19.30 Uhr (Schruns, Museum): Grenzüberschreitungen (Ausstellungseröffnung)

Geschichtsverein Region Bludenz

Obmann Univ.-Doz. Dr. Peter Bußjäger
Postfach 103
6700 Bludenz

T 05574/511-30010
F 05574/511-30095
E peter.bussjaeger@vorarlberg.at
I www.bludenz.at/geschichtsverein/

Mitglieder des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 26.-. Sie erhalten dafür laufende Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludener Geschichtsblätter zugesandt.

Der Geschichtsverein Region Bludenz wird finanziell unterstützt durch das Amt der Stadt Bludenz und durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung Wissenschaft).